

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 36 (1920)

Heft: 10

Rubrik: Ausstellungswesen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

tätswerk Thorenberg, das in den Jahren 1884/1886 erbaut worden ist, schmücken diese Gruppe.

Die Elektrizitätsausstellung in Luzern veranschaulicht in trefflicher und allgemein verständlicher Weise die zentralen Fortschritte, die in den letzten Jahren neuerdings auf dem für unser kleines Land so wichtigen Gebiet der Elektrizitätsanwendung gemacht worden sind. Der Besuch der Ausstellung ist ein recht erfreulicher und es ist zu wünschen, daß auch die Aussteller, die weder Mühe noch Arbeit gescheut haben, auf ihre Rechnung kommen mögen. Großen Zuspruch wird die Ausstellung voraussichtlich am 4. und 5. Juni erhalten, auf welche beiden Tage der Schweizerische elektrotechnische Verein eine außerordentliche Generalversammlung seiner Mitglieder nach Luzern einberufen hat.

Verbandswesen.

Der Schweizer. Gewerbeverband wird am 20. Juni in Thalwil seine Jahressammlung abhalten. Als Themen sind vorgesehen: die Behebung der Arbeitslosigkeit und Bekämpfung der Wohnungsnot, die Regelung des Submissionswesens auf eidgenössischem Boden, die Arbeitszeit in den Gewerben, die schweizerische Gewerbe-Gesetzgebung, die Herausgabe eines Jahrbuches für Handwerk und Gewerbe, das Meisterschaftsdiplom, die Zollfrage und die Wiederbelebung des Fremdenverkehrs.

Der Schweizerische Maler- und Gipsermeister-Verband tagte am 29. und 30. Mai in Zug unter dem Vorsitz von E. Schneider, Bern. Neben den Jahresschäften wurden die Gründung einer Einkaufsgenossenschaft und der Abschluß eines schweizerischen Gesamtarbeitsvertrages besprochen.

Der Schweizer. Azetylenverein hielt in St. Gallen am 29. und 30. Mai unter dem Vorsitz von Dr. Ambühl (St. Gallen) und Gandon (Genf) seine zahlreich besuchte Jahressammlung ab, an der eine Delegation des französischen Azetylenvereins teilnahm. Einstimmig beschloß die Versammlung, einen Antrag betreffend Ausdehnung der Vereinstätigkeit auf das elektrische Schweißverfahren dem Vorstand zur Prüfung und Antragstellung zu überweisen. Es wurden verschiedene fachtechnische Referate gehalten, so von Ing. Kölreuter, Direktor Keel und Herrn Granjon aus Paris.

Ausstellungswesen.

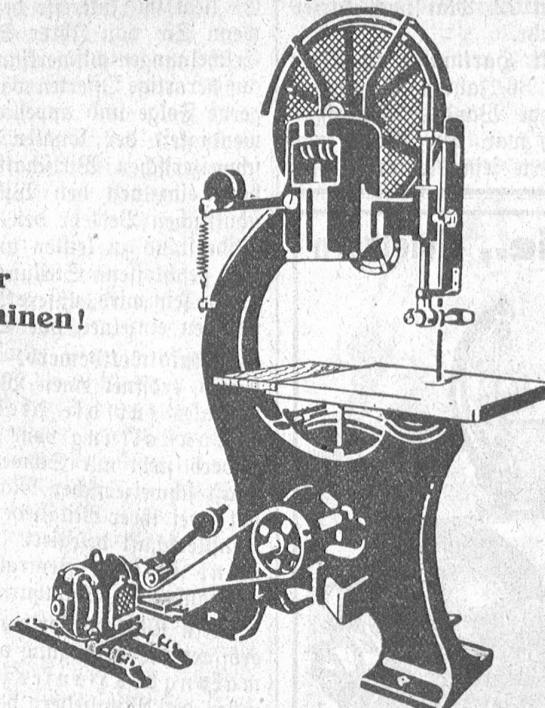
Ausstellung von „Baustoffen und Bauweisen“. (Mitgeteilt.) Die Sektion Zürich des Schweizerischen Verbandes zur Förderung des gemeinnützigen Wohnungsbaues beabsichtigt, in Verbindung mit der Direktion der Gewerbeschule Zürich und dem Hochbauamt der Stadt Zürich im Herbst 1920 (26. September bis 15. November) eine Ausstellung von Baustoffen und Bauweisen für den Kleinhäusbau zu organisieren. Bei genügender Beteiligung und Interesse ist vorgesehen, die Veranstaltung als Wanderausstellung auszubauen und in den größeren Schweizerstädten zu wiederholen.

Zur Ausstellung können, mit Rücksicht auf die notwendige Beschränkung ihres Umfangs, nur Materialien und Konstruktionen für die Außen- und eventuell Innenmauern, Deckenkonstruktionen und Bedachung zugelassen werden. Die Baustoffe sollen durch Muster, die Bauweisen mittels naturgetreuer Modelle und Zeichnungen und ausgeführten Bauten durch Photographien dargestellt

A.-G. Olma Landquater Maschinenfabrik Olten.

Schweizer
Qualitätsmaschinen!

modernster
Konstruktion!



Verkaufsbureau:
Telephon Olten 2.21.

Fischer & Süffert Basel.

Brief- und Telegr.-Adr.: „Olma“ Olten.

werden. Die Ausstellungsgegenstände sollen so veranschaulicht werden, daß auch der Laie sich ein klares Bild über ihre Eignung hinsichtlich der Beschaffenheit, der ästhetischen Wirkung und der Wirtschaftlichkeit machen kann.

Als Ergänzung der Veranstaltung sollen einige Musteranlagen von Kleinhauskolonien zur Ausstellung gelangen, ferner ist die Auslage von zweckdienlicher Literatur und statistischem Material vorgesehen.

Es ergeht hiermit an alle Interessenten die Einladung, sich an der geplanten Ausstellung zu beteiligen. Nähtere Auskunft erteilt die Direktion des Kunstmuseumsgewerbeums Zürich. Die Anmeldungen sind bis Ende Juni 1920 an die Direktion der Gewerbeschule, Museumstraße 2, Zürich 1 zu richten.

Arbeiterbewegungen.

Zum Streik im Baugewerbe. In Ausführung der am letzten Donnerstag zwischen dem schweizerischen Bau- meisterverband und dem Bauarbeiterverband getroffenen Vereinbarung fordert der Zentralvorstand der Arbeiter- gewerkschaft seine Sektionen auf, die Arbeit ohne Be- dingungen wieder aufzunehmen. Maßregelungen von Seiten der Meisterschaft wurden ausgeschlossen.

Marktberichte.

Deutsche Kupferpreise. Der Kupferblechverband in Kassel ermäßigte die Preise für Kupferbleche um 1000 Mark auf 2965 Mk. pro 100 kg mit Wirkung vom 27. Mai.

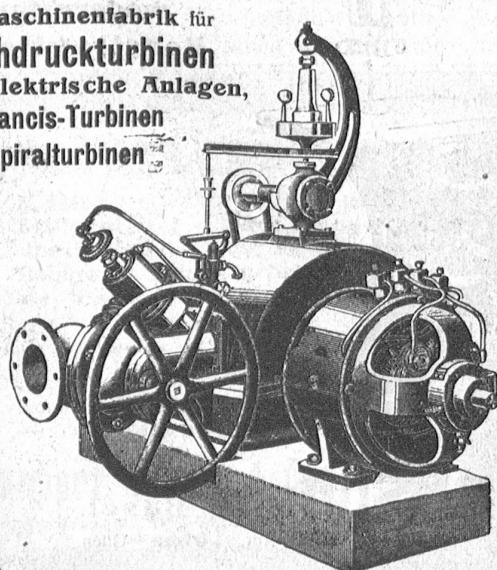
Verschiedenes.

† **Rudolf Heim-Flügiger**, Architekt der städtischen Baudirektion in Bern starb am 22. Mai nach kurzer Krankheit in seinem 68. Altersjahr.

† **Schreinermeister Benedikt Hartmann** in Chur starb am 25. Mai im Alter von 86 Jahren. Schreinermeister Hartmann hatte eine lange Wanderzeit durchgemacht, wie sie früher noch üblich war. Der Mann war noch frei auf der Straße, erweiterte seine Kenntnisse und

O. Meyer & Cie., Solothurn

Maschinenfabrik für
Hochdruckturbinen
für elektrische Anlagen,
Francis-Turbinen
Spiralturbinen



5075

fachmännische Begabung in den vielen Museen und Sammlungen deutscher Städte. Hartmann gehörte dem Kunsthandwerk an. Er genoß einen großen Ruf als Kenner desselben und hatte oftmals Aufträge, alte antike Möbel oder Gefäßer in alten Bauten etc. in Stand zu stellen. Wir erinnern nur an die Bürgerratsstube in Chur, an den Rathaussaal in Davos, an die St. Martinskirche etc. Über Graubünden hinaus war sein Kunstmenn in Fachkreisen bekannt geworden. Damit hat sich der Verstorbene selbst ein bleibendes Andenken geschaffen.

† **Schreinermeister Albert Meier-Ghrsam** in Büren (Baselland) starb am 24. Mai im Alter von 71 Jahren.

† **Hafnermeister Hugo Holinger-Grieder** in Füllins- dorf (Baselland) starb am 28. Mai im Alter von 26 Jahren nach kurzer Krankheit.

† **Spenglermeister Johann Schweizer** in Kappel (St. Gallen) starb am 27. Mai in seinem 76. Altersjahr.

† **Schreinermeister Heinrich Rhyner** in Weggis starb am 22. Mai im Alter von 54 Jahren.

Wirtschaftliche Gefahren. Das Zentralsekretariat des Schweizerwoche-Verbandes berichtet: Von einer Handelskammer geht unserem Sekretariat nachfolgende Zuschrift zu: „Wir bringen Ihnen eine Erscheinung zur Kenntnis, die die billigen Interessen der schweizerischen Industrie und des Gewerbes in höchstem Maße schädigt. Ausländische Industriefirmen suchen durch verlockende Ausschreibungen und unter Vorgabe günstiger Lieferungs- bedingungen in der Schweiz Bestellungen zu erlangen, wobei sie sich in geschickter Weise hinsichtlich Preis und Lieferzeit freie Hand zu behalten wissen. Eine illoyale Konkurrenz liegt vor. Während die Kaufkraft der in- ländischen Kundenschaft auf unbestimmte Zeit gebunden wird, liefert schließlich der ausländische Offerent in keiner Weise zu günstigeren Bedingungen als die schweizerische Produktion es tut. Durch diese Methode des Wettbewerbes erleidet die schweizerische Industrie und das Gewerbe eine ebenso weitgehende wie ungerechtfertigte Schädigung. Es liegt im Interesse der schweizerischen Volkswirtschaft, wenn Sie von Ihrer Stelle aus auf die schädigenden Erscheinungen aufmerksam machen und vor dem Eingehen auf derartige Offerente warnen.“ Wir geben der Anregung gerne Folge und appellieren an die Einficht in die Notwendigkeit der loyalen gegenseitigen Unterstützung der schweizerischen Wirtschaftsgruppen. Diese Einficht wird beim einzelnen den Willen wecken, im täglichen wirtschaftlichen Verkehr den unloyalen Wettbewerbsmethoden Widerstand zu leisten und so auf Grund der Selbsthilfe eine geschlossene Stellungnahme bewirken, die allein im- stande sein wird, unsere Volkswirtschaft und damit wiederum den einzelnen vor Schaden zu bewahren.

Plakatwettbewerb. Der Schweizerwoche-Verband eröffnet einen Wettbewerb zur Erlangung eines Plakates für die diesjährige Schweizerwoche-Veranstaltung vom 16. bis 30. Oktober. Der Wettbewerb steht nur Schweizerkünstlern offen. Die Gesellschaft schweizerischer Maler, Bildhauer und Architekten hat zwei ihrer Mitglieder für die Jury als Vertreter der Künstlerschaft delegiert. Das Wettbewerbs-Reglement ist beim Zentralsekretariat des Schweizerwoche-Verbandes in Solothurn erhältlich.

Ein Maler-Wettbewerb. Der Stadtrat von Zürich eröffnet zur Erlangung von Borentüren für die Be- malung des Hauses zum „Rüden“ einen Wettbewerb unter den Mitgliedern der Sektion Zürich der Gesellschaft schweiz. Maler, Bildhauer und Architekten, und der Künstlervereinigung Zürich. Zur Bemalung vorgesehen sind alle Wandflächen der vier Fassaden samt den Kehlen der Dachgesimse und den Dachunterseiten der beiden Giebel. Den Bewerbern wird hinsichtlich des Inhaltes,